

Seniorenbeirat: Protokoll der 4. Sitzung am 9. September 2013 um 15,00 Uhr

Anwesend die Damen und Herren: Frau Bruhns

Frau Grohs
Herr Deutschmann
Herr Lankisch
Herr Lehnhardt
Herr Mix
Herr Möller
Herr Dr. Roeßler
Frau Struensee

Herr Voß, Bürgermeister
Herr v. Gropper (Vertr. für Herrn Feußner)
Herr Kindermann (Berichterst. zu TOP 4)

Neun Damen und Herren als Gäste

Die Herren Feußner und Rickert sind entschuldigt.

TOP 1: Mit der Begrüßung durch den Vorsitzenden wird die zugeschickte Tagesordnung festgesetzt.

TOP 2: In der Einwohnerfragestunde geht es zunächst um die Anfrage der AWO durch ihren Vorsitzenden nach finanzieller Beteiligung der Stadt an der Miete, die für den Seniorentreff an der Mecklenburger Straße zu zahlen ist, seit die Stadt dort nicht mehr Hausherrin ist (50,00 € pro Tag). Dort finden 25 Seniorinnen und Senioren Unterhaltungsangebote. Ein vom Bürgermeister vor Monaten vermittelt Kontakt zur St.Petri-Gemeinde hat kein kostengünstigeres Angebot ergeben. Es hatte die Mitnutzung des Gemeindesaals in der Anversuskirche zu Rede gestanden. Der Bürgermeister muss die Anfrage nach Unterstützung für die Miete verneinen. Herr Deutschmann wird beim DRK-Ortsverein Ratzeburg abklären, ob dort eine kostengünstigere Mitnutzung möglich ist.

Die zweite Anfrage der Bürgerfragestunde bezieht sich auf eine fußgängerfreundlichere Gestaltung des Straßenpflasters am Domhof vor allem im Blick auf Menschen, die auf einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind, und auf ihre Begleitung.

Leider musste die Stadtvertretung die dafür nötigen Mittel zugunsten der Südlichen Sammelstraße einsparen. Lt. Auskunft des Bürgermeisters soll nun versucht werden, aus Städtebaulichen Fördermitteln des Bundes eine andere Finanzierungsquelle zu erschließen. Ein entsprechender Antrag ist von der Stadt gestellt worden. Allerdings ist auch bei dieser Finanzierungsart eine Selbstbeteiligung der Stadt in Höhe eines Drittels der Kosten nötig. So kann gegenwärtig keine zeitliche Prognose für die Verwirklichung des Projekts gestellt werden.

Der Seniorenbeirat wird nachdrücklich aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass der Domhof auch für gehbehinderte Menschen passierbar ist.

TOP 3: Das Protokoll vom 8. Juli ds.Js. wird genehmigt.

TOP 4: Herr Kindermann ist als ehemaliges Mitglied des Seniorenbeirates für Ratzeburg bei der Mitgliederversammlung des Landesseniorenrates gewesen und gibt einen Bericht über die dort verhandelten Themen. Dabei ist es vor allem um Einflussnahme auf die politischen Ent-

scheidungs-gremien gegangen, die über Ausbildung und Personalschlüssel in Pflegeheimen zu befinden haben, und über die Frage, wie die Pflege zu hause besser gewährleistet werden kann. Vorhandene gesetzliche Regelungen müssen ernsthaft umgesetzt werden; so soll z.B. die für die Barrierefreiheit bei Neubauten einzuplanenden Gelder in Höhe von 3,7 % der Kosten stringenter eingefordert werden, der Mietsteigerung widersprochen und der Erweiterung des Selbstbestimmung-verstärkungsgesetzes größere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

TOP 5: Herr Wübbels wirbt darum, der Seniorenbeirat möge einen auf die Erfordernisse von älteren Menschen abgestellten Erste-Hilfe-Kurs organisieren. Die Durchführung könne in Verantwortung des DRK liegen. Herr Deutschmann übernimmt es, Kontakt zum DRK herzustellen, um alles Nötige abzuklären. Der Seniorenbeirat spricht sich für die Realisierung eines solchen Angebots aus.

TOP 6: Frau Struensee und Frau Bruhns erbitten für die Teilnahme von Gästen an Ausschusssitzungen Informationen über die Themen der dortigen TOPunkte. Der Bürgermeister wird sich darum kümmern. Im Blick auf die Zukunft des Ratzeburger Stadtverkehrs herrsche zwischen allen Fraktionen der gemeinsame Wille, der Bus zum SWR möge so weiter verkehren wie nach dem gegenwärtigen Fahrplan. Bis Ende 2014 ist das zugesagt. Um den Bedarf unter Beweis zu stellen, gilt es, das gute Angebot so stark wie möglich zu nutzen! Darüber hinaus wird vom Seniorenwohnsitz und der benachbarten Bewohnerschaft eine Unterschriftensammlung durchgeführt – mit erstaunlicher Beteiligung. Trotzdem bleibt das Grundproblem kontinuierlicher Nutzung bestehen, um mittelfristig die Wirtschaftlichkeit des ÖPV zu fördern.

TOP 7: Herr Lankisch berichtet aus dem Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus etc.: Für die Behinderten-WC-Anlage sind die Mittel bereit gestellt. Der Bauausschuss muss allerdings noch zwischen Stadt und Kreis die Frage der Kostenverteilung für ein benötigtes Tor abklären.

Es muss im Seniorenbeirat noch entschieden werden, ob und durch wen zu den übrigen Ausschüssen (AG Zukunftskonzept / Daseinsvorsorge, Wohnen, Gesundheit und Sport) Kontakt geknüpft und gehalten werden kann.

TOP 8: Der Termin für die nächste Sitzung ist turnusmäßig der 14.10.13.

TOP 9: Das Postfach für den Seniorenbeirat befindet sich im Bürgerbüro .

Ende der Sitzung 16,35 Uhr

 